

# Martinsbote

**Katholische  
Pfarrgemeinde**

**Ober-Erlenbach**

## Sprechzeiten Pfarrbüro

Montag u. Dienstag von 09.00-12.00 Uhr

Donnerstag u. Freitag von 15.00-18.00 Uhr

Tel.: 06172-4 16 19 \* Fax: 06172 - 457 261

**Nr. 15 01.10.2006 – 15.10.2006**

*Ans*

*Danken*

*denken*



Großer Erfindungen rühmt sich der Mensch: etwa globaler multimedialer Kommunikationstechnologien oder lebensverlängernder gentechnischer Medikamente. Nur die Natur, die alle Rohstoffe hervorbringt und die Liebe - die hat ein anderer erfunden.

Aber das erwähnt er nicht so gerne, der Mensch.

## KGD Jugendgottesdienst zum Pfarrfest am 22.09.2006

*Als Auftakt zum Pfarrfest feierten ca. 90 Jugendliche und jung gebliebene Erwachsene einen Jugendgottesdienst mit unserer Band St. Martin. Das Thema war „K.g.d.“. Diese Buchstaben stehen für drei wesentliche Aussagen unseres Glaubens. Hier drucken wir noch mal die Auflösung der drei Buchstaben ab. (Es ist der Abdruck der Predigt – aufgrund der Länge werden wir heute die Lösung von „K“ und im nächsten Martinsboten die Lösung von „g.“ und „d.“ abdrucken).*

Liebe jugendliche und jung gebliebene Gottesdienstbesucher,

kürzlich hat mich jemand gefragt ob Jesus heute wohl in unserer Kirche sei? Eine Frage, die mich verblüfft hat, über die Frage hatte ich so noch nicht nachgedacht.

Kirche, das ist das „K.“ auf unserem Plakat.

Was will der Frager, ob Jesus in der Kirche sei, wohl wissen? Er zweifelt ja nicht an Jesus und seiner Botschaft. Eher hat er Schwierigkeiten, wie sich unsere Kirche zeigt und darstellt. Die Verbindung von der Botschaft Jesu zum Leben der Kirche ist manchmal schwer zu erkennen. Und mit Recht werden dann Vorwürfe erhoben. Es ist sogar wichtig, dies zu benennen, um aufzuzeigen, was in unserer Kirche nicht klappt.

Es stellt sich die Frage, gegen wen richten sich die Vorwürfe. Wer ist die Kirche? Kirche, das sind Menschen wie Don Helder Camera, Ernesto Cardenal, Mutter Theresa, unser Papst, aber auch du und ich, der Nachbar und die Klassenkameraden. Alles Menschen, die unsere Kirche prägen und zeichnen. Menschen mit all ihren Stärken und Schwächen.

Ja, ich leide mit dieser Kirche, weil ich durch mein Christsein mit dazu beitrage, dass Kirche nicht jene Leuchtkraft hat, die sie von ihrem Auftrag her ursprünglich hat. Denn so wie ich lebe, messen andere die Botschaft Jesu. Kirche bin auch ich und seitdem ich das erkannt habe, gehe ich etwas nachsichtiger mit unserer Kirche um. Denn wenn sie perfekt wäre, dann hätte ich einfach Angst.

Angst davor, dort mitzumachen, weil ich alles andere als vollkommen bin. So leide ich zwar mit dieser Kirche, ärgere mich an Äußerungen von Mitgliedern der Kirche und trotzdem liebe ich sie.

Diese Kirche, sie ist mir vertraut und Heimat. Ich fühle mich ihr zugehörig. Ohne die Menschen, die ich in der Kirche getroffen habe, wäre ich ein anderer Mensch geworden. Was und wer ich heute bin, das verdanke ich auch dieser Kirche. Und ich meine auch ganz besonders jene Zeit, als ich Jugendliche war. Die Kirche und gerade die Menschen, die sich dazugehörig fühlen, helfen mir zu Gott zu finden. Das geht mal mehr oder weniger gut. Dieser Weg hat eben menschliche Grenzen.

Doch in und von dieser Kirche wird das allezeit gültige Wort Jesu immer wieder neu verkündet. Was wäre aus dieser Botschaft Gottes geworden, wenn nicht über 80 Generationen Kirche den Menschen die ganze Wahrheit immer wieder verkündet hätten. Bei dem Ausleseverfahren, wie viele unserer Christen unserer Tage es praktizieren, wäre Kirche verkümmert und verschwunden. In und von der Kirche erfahre ich unverkürzt die Botschaft Jesu auch heute noch, wo auch immer ich mich in der Welt befinde.

*(Fortsetzung im nächsten Martinsboten)*

## Gottesdienste vom 01.10.2006 – 15.10.2006

### Samstag 30.09.06     Hi. Hieronymus

19.00 Uhr     Sonntagvorabendmesse

Theresia u. Walter Schnabel; Ernst Jakobassa; Katharina Fürböck; Ehel. Theodor u. Katharina Ohmeis u. † Ang.; Anna Kreuzer; Ehel. Heinrich u. Maria Jakob, † Kinder und Angehörige

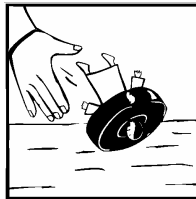
*Die Kollekte ist für die gerechte Einrichtung des Pfarrzentrums für ältere und behinderte Menschen*

### Sonntag 01.10.06     26. Sonntag im Jahreskreis

10.45 Uhr     Hochamt - Erntedankfest

Ludwig Seuffert, Anna Weber u. † Ang.; Ehel. Heinrich u. Eva Kempf u. Sohn Peter; Joseph Wagner u. † Ang.; Gertrud Foik u. † Angehörige

Evangelium: Mk 9,38-43.45.47-48



▶ Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde. ◀

*Die Kollekte ist für die gerechte Einrichtung des Pfarrzentrums für ältere und behinderte Menschen*

17.00 Uhr     Andacht zum Erntedankfest

### Montag 02.10.06     Heilige Schutzengel

07.30 Uhr     Rosenkranz

08.00 Uhr     Heilige Messe

Jg. Johannes Heller u. Hildegard Böning geb. Heller

### Mittwoch 04.10.06     Hi. Franz von Assisi

06.00 Uhr     Fröhschicht mit anschließendem Frühstück

### Donnerstag 05.10.06     Donnerstag der 26. Woche im Jahreskreis

09.30-10.30     Senioren-Gymnastik

18.00 Uhr     Aussetzung des Allerheiligsten

18.30 Uhr     Gebet für geistliche Berufe

18.30 Uhr     Beichtgelegenheit

19.00 Uhr     Heilige Messe

(St.) † Wilhelmine Scheurich; Katharina Leister, Johann Petith, Eltern u. Geschw.; (Ksp.) Eva Löber; Josef Burk u. † Ang.

<b>Freitag</b>	<b>06.10.06</b>	<b>Freitag der 26. Woche im Jahreskreis</b>
	18.30 Uhr	Rosenkranz
	19.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier und sakramentalem Segen
		<i>Krankenbesuche: Gruppe A: Pfr. Hildebrand Gruppe B: Frau Dörr</i>
<b>Samstag</b>	<b>07.10.06</b>	<b>Unsere Liebe Frau v. Rosenkranz</b>
	17.00 Uhr	Eltern-Kind-Gottesdienst
	19.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse anschl.: Lichterprozession
		Thomas Rupp u. Ehel. Heinrich Georg Kempf u. Karolina geb. Falkenstein; Willi Wolf u. Ang.; Elisabeth Weber u. Ang.; für einen Verstorbenen; Katharina Nierbauer
<b>Sonntag</b>	<b>08.10.06</b>	<b>27. Sonntag im Jahreskreis</b>
	10.45 Uhr	Familiengottesdienst für die Lebenden u. Verstorbenen der Pfarrgemeinde
		 <p>► Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat. ◀◀</p>
	17.00 Uhr	Rosenkranzandacht
<b>Montag</b>	<b>09.10.06</b>	<b>Montag der 27. Woche im Jahreskreis</b>
	07.30 Uhr	Rosenkranz
	08.00 Uhr	Heilige Messe (St.) Jahrg. Theodor Johann Ohmeis u. † Ang.; Jahrg. Hans Schäfer; Johann u. Katharina Fürböck; Jahrg. Annette Bednar u. † Angehörige
	20.00 Uhr	Öffentliche Pfarrgemeinderats-Sitzung
<b>Dienstag</b>	<b>10.10.06</b>	<b>Dienstag der 27. Woche im Jahreskreis</b>
	10.00 Uhr	Erntedankgottesdienst der Kindergartenkinder
	14.00 Uhr	Rosenkranz
	14.30 Uhr	Seniorenachmittag

Evangelium: Mk 10,2-16

---

**Donnerstag 12.10.06      Donnerstag der 27. Woche im Jahreskreis**

09.30-10.30 Senioren-Gymnastik

18.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten

18.30 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Heilige Messe

Karolin Kreuzer; Katharina Maria Weber u. † Ang.;  
Peter Ohmeis u. Ang.; Angehörige d. Fam. Freimund;  
Angehörige der Fam. Schwab u. Vögler

**Samstag 14.10.06      Samstag der 27. Woche im Jahreskreis**

19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse

Ehel. Heinrich u. Amanda Rupp, Ehel. Hans u. Lina Rupp u. Anna Rupp; Ehel. Anton u. Emma Ohlenschläger; Antonia u. Rudolf Stamm sowie Anna u. Georg Feucht; Ehel. Kaspar u. Maria Ohmeis sowie Söhne Heinrich u. Theodor; Gudrun u. Werner Rampel

---

**Sonntag 15.10.06      28. Sonntag im Jahreskreis**

10.45 Uhr Hochamt

Jahrg. Hermann Zimmermann; Ehel. Peter u. Luise Jakob u. † Eltern; zur Danksagung; Verst. d. Fam. Schmidt, Marek u. Harth; Erna u. Walter Königswieser

17.00 Uhr Rosenkranzandacht



**Redaktionsschluss für den Martinsboten Nr. 16**

**vom 15.10. – 05.11.2006 ist**

**Donnerstag, der 05. Oktober 2006**

---

**Erstkommunion 2007**

Die Kinder des dritten Schuljahres wurden von uns angeschrieben und zum Kommunionkurs eingeladen. Sollte eine betroffene Familie keinen Brief erhalten haben, bitten wir um Meldung im Pfarrbüro.

Der erste Elternabend ist am Donnerstag, 28.09.2006 um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum, Martinskirchstraße.

# Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- 30.09. *Frau Maria Gray (83 J.)*  
 30.09. *Frau Helga Traudt (71 J.)*  
 01.10. *Frau Klara Schulz (78 J.)*  
 01.10. *Frau Hildegard Feucht (70 J.)*  
**02.10. *Herr Alvis Frignani (85 J.)***  
 03.10. *Frau Gisela Freimund (71 J.)*  
 04.10. *Frau Erika Wetter (72 J.)*  
 07.10. *Frau Danka Banovic (73 J.)*  
 08.10. *Frau Katharina Braunrodt (72 J.)*  
 09.10. *Frau Hedwig Hertl (96 J.)*  
 10.10. *Frau Gerda Radner (84 J.)*  
 12.10. *Frau Margit Nisser (81 J.)*  
 12.10. *Herr Johann Fürböck (72 J.)*  
 12.10. *Frau Antonie Fellner (78 J.)*  
 14.10. *Frau Maria Hartmann (82 J.)*  
**14.10. *Herr Alfred Kunz (80 J.)***  
 14.10. *Frau Maria Diefenbacher (78 J.)*



Die katholische Kirchengemeinde  
 St. Martin  
 lädt ein zum

## **Ober-Erlenbacher Adventsmarkt** am 3. Dezember 2006



An zahlreichen Ständen rund um die St. Martins Kirche zeigen Hobbybastler ihr Können

und bieten Basteleien und Selbstgebackenes zum Verkauf an.

In bewährter Weise ist für Ihr leibliches Wohl bestens gesorgt.

Für ein festliches Rahmenprogramm sorgen verschiedene Gesangs- und Instrumentalgruppen

sowie die Kinder des katholischen Kindergartens St. Martin.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
 das Adventsmarkt-Team



## Wir – Christen – in Canada

Wir, meine Frau und ich, verbrachten kürzlich 5 Wochen in Canada, dem Land mit der zweitgrößten Flächenausdehnung auf der Erde (nach Russland). Wir hielten uns sowohl im Osten Canadas (Ontario) auf als auch im dortigen Westen (in den rocky mountains in British Columbia). Man bat mich daher, etwas über „Christen in Canada“ zu berichten. Das ist ein unwahrscheinlich umfassendes Thema. Hierüber sind möglicherweise schon 8723 Bücher und Abhandlungen geschrieben worden, vielleicht noch mehr. Man muss sich dabei vor Augen halten, dass es in Canada – ähnlich wie in den benachbarten USA – eine Vielzahl selbständiger unterschiedlicher christlicher Bekenntnisse gibt, die katholische Kirche also E I N E Kirche ist unter tausenden anderer christlichen Kirchen. Am Rande: ich habe gelesen, dass etwa 20% der 20-Mio-Bevölkerung Canadas gläubige Christen sind.

Uns waren aus Gründen des „Fahrplanes“ nur 2 Kirchenbesuche drüben möglich. Auf diese werde ich meinen Bericht beschränken. Zum einen besuchten wir die St. Mary's Cathedral der Erzdiözese Kingston in Kingston (ca. 120.000 Einwohner) am Ontario-See in Ost-Canada. Dies ist ein großer, eindrucksvoller Bau in neugotischem Stil, also gebaut vor ungefähr 120 Jahren, mit mächtiger Orgel, mit einer ausgeprägten Marien-Verehrung, mit sonntags 3 Gottesdiensten, die Gottesdienste ohne weiteres mit unseren vergleichbar.

Zum zweiten suchten wir im Slocan Valley, also irgendwo in den alpinen Rocky Mountains im Westen von Canada, nach der nächstgelegenen katholischen Kirche. Wir fanden eine solche schließlich in dem ca. 60 km entfernten Nelson, einer Art „Hauptstadt“ dieser Gegend mit etwa 8000 Einwohnern, am Lake Kootenay gelegen. An der angegebenen Adresse fanden wir im Umkreis von 100 m insgesamt 3 Kirchen ähnlicher Bauart. Zuerst wollten wir dort einkehren, wo uns kräftiger Gemeinde-Gesang entgegenkam: aber das war falsch, das waren die Mennoniten. Nebenan fanden wir die katholische Kirche, sie war sicher genau so groß wie die andere, nämlich etwa 40 x 20 m, auch ein Holzbau, aber auf einem steinernen Fundament. Auch bei ihr lugte ein Türmchen etwa 2 m über das Kirchendach hinaus. In dem überdachten Zugang zur Kirchentür stand ein älterer geistlicher Herr mit einem Messdienerchen rechts und einer Messdienerin links neben sich. Er begrüßte alle ankommenden Kirchenbesucher mit einem sehr freundlichen Lächeln, welches etwa soviel hieß wie: „Willkommen, liebe Leute!“ Der geistliche Herr trug allerdings eine Mitra auf dem Kopf und hielt einen Krummstab in seiner rechten Hand: es war der Bischof höchstpersönlich, der in seinem „Dom“ die Hl. Messe hielt. Für uns gab es noch ganz vorne in der 1. Bankreihe freie Plätze, so nach dem Motto: „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein katholischer Messbesucher in die erste Bankreihe“. Wir befanden uns also während des ganzen Gottesdienstes etwa 8 m vor dem Bischof. Denn der nahm immer mal wieder auf seinem Thronsessel Platz, also unmittelbar vor uns, aber im Altar-Raum. Der Sessel war alt und wackelig, vielleicht auch so alt wie der Bischof selbst, also 70-75 Jahre. Beide hielten prima durch (man stelle sich dem gegenüber den aus Stein gehauenen erhabenen 1000-jährigen Thronstuhl des kurfürstlichen Erzbischofs im Mainzer Dom vor!) Die cathedral in Nelson, geweiht der Hl. Maria von der Unbefleckten Empfängnis, war nahezu voll besetzt, ich schätze, es waren 80-100 Gläubige da. Kinder allerdings habe ich keine gesehen, vielleicht haben diese einen eigenen Gottesdienst. Zu Beginn begrüßte der Bischof seine Gemeinde noch einmal ganz herzlich und feierte dann die Messe. Die Predigt muss gut gewesen sein. Wir verstanden sie nur zum kleineren Teil, aber die Leute lachten immer mal wieder fröhlich und herzlich. Es gab

zwar keine Orgel, aber eine Art elektrisches Klavier, eine Geigerin und eine Gitarristin. Beide Frauen begleiteten schwungvoll den Gemeindegesang. Wir sangen dabei gerne mit.

Am Schluss, beim Verlassen der Kirche, stand der Bischof wieder vor der Tür, um seinen Leuten die Hand zu schütteln und um seinen Obulus zu bitten. In Canada wird die Geistlichkeit nicht großzügig aus einer Kirchensteuer vom Staat bezahlt: sie muss sich selbst um ihr Einkommen kümmern, aus den sonntäglichen Spendengeldern. Uns fragte der Bischof beim Abschied woher wir denn kämen. „Well, from Frankfurt, Germany“. „O!“ erwiderte er, „I know that place, as I have to go there on my occasional way to Wurzburg,“ Aha!

Ich muss immer wieder im Zusammenhang mit diesem so persönlich gehaltenen Gottesdienst an jene Osternacht vor 2 Jahren denken, welche wir im Eastend von London verbrachten. Wie hielten uns bei Freunden auf. (Für diese allerdings bedeutete Ostern nichts Besonderes). Sie beschrieben uns den Weg zur nächstgelegenen römisch-katholischen „Kirche“. Diese „Kirche“ hatten sich polnische Auswanderer in London eingerichtet. Die Kirche, das Gotteshaus, bestand aus einem Reihenhause, umgeben von den vielen vielen gleichförmigen Reihenhäusern in dieser Vorstadt. Man hatte einige Wände im Innern des Reihenhauses herausgenommen und so war ein größerer Raum zur Feier der sonntäglichen Messe entstanden. Dieser Raum war für die ganze Gläubigenschar, welche in der Osternacht kam, natürlich zu klein. So drängten wir alle uns Schulter an Schulter in dem eigentlichen Messraum wie auch in den angrenzenden Gängen und Kammern dicht an dicht. Es gab weder Bänke noch Stühle und bei den Gelegenheiten, bei welchen man sich kniet – dies pflegen polnische Katholiken häufiger zu tun als wir es gewöhnt sind – wurde es erbarmenswert eng. Der ganze Gottesdienst fand in polnischer Sprache statt, aber wir konnten ihm doch weitgehend folgen. Hier herrschte die gleiche Ursprünglichkeit und das gleiche, herzliche, übergreifende Gemeinschaftsgefühl wie bei der Messe in Nelson.

So vielleicht könnte man sich auch in die Nähe der Ur-Kirche versetzt fühlen, als sich im Laufe der ersten Jahrzehnte nach Jesu Auferstehung die „christlichen“ Gemeinden zu bilden begannen, damals zunächst bei den Juden in Jerusalem, dann aber – nicht zuletzt durch die Reisen des Paulus – auch im „heidnischen“ Ausser-Judaea. Lesen Sie doch mal nach in der Apostelgeschichte von Lukas!

## **Christen** in Canada – **Christen** in aller Welt!

*C. Knobloch*



Das Nadelöhr im Gleichnis Jesu hat man vielfach als Bezeichnung einer kleinen Pforte in der Stadtmauer aufgefasst, durch die – nach Schließung der großen Stadttore – heimkehrende Hirten und andere Stadtbewohner Einlass fanden. Ein ausgewachsenes Kamel konnte durch diese kleine Öffnung auf keinen Fall hindurch kommen.



"Ich lasse dich nicht  
fallen und verlasse  
dich nicht."



Einladung zum  
Missionsessen  
am 29. Oktober 2006  
12.00 Uhr

**im kath. Pfarrzentrum Martinskirchstraße**

**Der Erlös geht an das Projekt**

**„Überlebenshilfe im Sudan“**

# Missionsessen am 29.10.2006

Es gibt: ***Gulasch mit Reis oder Kartoffeln und Salat  
sowie ein Quarkdessert***

Preis: € **6,00**

**Anmeldeschluss ist der 25. Oktober 2006**

Bitte den Abschnitt im Pfarrbüro abgeben oder telefonisch anmelden unter 4 16 19.

Der Erlös des Missionsessens ist für das Projekt „Überlebenshilfe im Sudan“

✂-----

## ANMELDUNG zum MISSIONSESSEN

Hiermit melde ich ..... mich

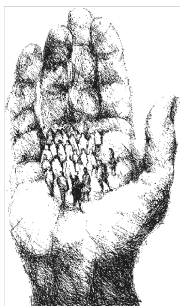
zum **Missionsessen** am Sonntag, **29. Oktober** 2006 an. Wir sind:

..... Personen à € **6,00** € .....

Ich/wir esse/n zum Gulasch lieber  Reis  Kartoffeln

(Bitte Zutreffendes ankreuzen).

✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂



Wie Gott die Menschen hält und trägt, so können wir einander halten und tragen. Gerade diejenigen in Krankheit, Einsamkeit, Leid und Angst, die meinen ins Bodenlose zu fallen. Wie Jesus vom Leid der Menschen berührt wurde und heilte, so können wir uns berühren lassen und helfen, lieben, Hoffnung und Gemeinschaft schenken.

**Die Evangelische Kirchengemeinde Ober-Erlenbach hat an jedem Sonntag um 09.30 Uhr Gemeindegottesdienst und um 11.00 Uhr Kindergottesdienst (außer in der Ferienzeit).**

IM PRESSUM

Der „Martinsbote“ wird herausgegeben von der kath. Pfarrgemeinde St. Martin Ober-Erlenbach  
61352 Bad Homburg – Martinskirchstraße 8 – Tel.; 06172/4 16 19

Verantwortlich: Pfr. Josef Hildebrand, Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit: C. Baums, Dr. J. Braun,  
Chr. Feucht, I. Lindner, S. Reiß, B. Werner

Gestaltung: Ingrid Lindner

Auflage: 620 Exemplare

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.**

## Eine Handvoll CHRISTENTUM



Wer einen Hungernden zu Essen gibt, dem Ausgestoßenen die Hand reicht, mit einem Armen teilt, erfüllt den Willen Jesu.

Der Glaube hat Hand und Fuß.

### Gottesdienste in Burgholzhausen vom 01.10.06 bis 15.10.2006

Samstag	30.09.	17.00 Uhr	Stille Anbetung
		17.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse
Sonntag	01.09.	11.00 Uhr	Festgottesdienst
		anschl.:	Franziskusfest
		17.00 Uhr	Andacht zu den Heiligen und zu Franziskus
Montag	02.10.	17.30 Uhr	Vesper für den Frieden
Dienstag	03.10.	18.30 Uhr	Rosenkranz
		19.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	06.10.	18.30 Uhr	Gebet für geistliche Beurfe
		19.00 Uhr	Heilige Messe
Samstag	07.10.	17.00 Uhr	Stille Anbetung
		17.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse
Sonntag	08.10.	09.15 Uhr	Familiengottesdienst
Montag	09.10.	17.30 Uhr	Vesper für den Frieden
Dienstag	10.10.	18.30 Uhr	Rosenkranz
		19.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	13.10.	18.30 Uhr	Rosenkranz
		19.00 Uhr	Heilige Messe
Samstag	14.10	17.00 Uhr	Stille Anbetung
		17.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse
Sonntag	15.10.	09.15 Uhr	Hochamt



